

NDB-Artikel

Attems, Ferdinand, Graf von Attems, Freiherr von Heiligenkreuz
Landeshauptmann von Steiermark, * 22.1.1746 Graz, † 23.5.1820 Graz.
(katholisch)

Genealogie

V Ignaz Attems, Geheimer Rat und Kämmerer, ständischer Verordneter;

M Maria Josefa, T des Josef Franz Graf Khuen und der Maria Anna Gräfin Thurn;

Gvv Franz Dismas, Geheimer Rat und Kämmerer, Landesverweser in Steiermark;

Gmv Sophia Gräfin Herberstein;

◉ Graz 22.2.1773 Maria Anna, T des Weickhard Freiherr Gall von Gallenstein und der Elisabeth Gräfin Schaerffenberg;

6 S, 3 T.

Leben

A. trat schon 1771 als Landstand im Herrenstand hervor. 1778 im ständischen Ausschuß, wurde er 1782 als Verordneter in die Landesregierung entsandt. Er war insbesondere in Fragen des Steuerwesens, welches dem Einfluß des Adels entzogen worden war, ein Gegner der vom Wiener Hof verfolgten Zentralisierungspolitik. Nach dem Tode Kaiser Josephs II. gelang es ihm, die Wiederherstellung verschiedener ständischer Rechte und Einrichtungen zu erreichen, wenngleich seine Vorschläge in der Kaiser Leopold II. überreichten Staatsschrift wesentlich weiter gingen und nahezu die Wiedereinführung der ständisch-partikularistischen Zustände der Vor-Maria-Theresianischen Zeit forderten. 1801 ernannte Franz II. ihn zum Landeshauptmann von Steiermark. Die Wirren der Franzosenkriege stellten insonderheit an die Steiermark nicht geringe Anforderungen. A. gelang es, seine engere Heimat mit Geschick durch die Fährnisse der Zeiten zu steuern. Er setzte während dieser Epoche sein gesamtes Privatvermögen aufs Spiel, um die Steiermark vor allzu weit gehenden Repressalien zu schützen, war Mitgründer und 1. Kurator des Joanneum und wirkte auch in der steirischen landwirtschaftlichen Gesellschaft. Ferner machte er sich um die Entwicklung des Kurortes Rohitsch-Sauerbrunn verdient.

|

Autor

Nikolaus von Preradowich

Empfohlene Zitierweise

, „Attems, Ferdinand Graf von“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 424-425 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
